

## **Sitzungsmappe der 9. ordentlichen Sitzung**

### **des XXI. Studierendenparlaments der Universität Potsdam**

Dienstag, 12. März 2019

19.00 Uhr

R. 1.09.1.12

Präsidium: Lukas Zechner, Vincent Heßelmann, Cassandra Ortmann

Protokoll:

#### **Vorschlag des Präsidiums zur Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 19. Februar 2019
3. Berichte
  - 3.1. StuPa-Präsidium
  - 3.2. AStA
  - 3.3. VeFa
  - 3.4. weitere Berichte
4. Gäste
5. Anträge
  - 5.1. Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft (AStA)
  - 5.2. 9. Konferenz: „Rassismus und Rassismuskritik in der Bildung“ (AStA)
  - 5.3. Aufwandsentschädigung StWA (Linus Hagemann)
6. Initiativanträge
7. Sonstiges

# Protokoll der StuPa-Sitzung

**Datum:** 19. Februar 2019

**Ort:** R. 1.09.1.12

**Anwesenheit:** siehe Anwesenheitsliste

---

## 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 18 Mitglieder des StuPa anwesend. Das Studierendenparlament ist beschlussfähig.

---

## 2. Beschluss der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt festgestellt (18/0/0):

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der Sitzung vom 19. Januar 2019
3. Berichte
  - 3.1. StuPa-Präsidium
    - 3.1.1. Zustimmung zur AStA-Geschäftsordnung
  - 3.2. AStA
  - 3.3. VeFa
  - 3.4. weitere Berichte
4. Gäste
5. Anträge
  - 5.1. Geschäftsordnung XXII. AStA
  - 5.2. Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft (AStA)
6. Initiativanträge
  - 6.1. 16. Antirassistisches Stadionfest Der Ball ist Bunt (Arndt Sändig – nicht antragsberechtigt)
  - 6.2. 9. Konferenz: „Rassismus und Rassismuskritik in der Bildung“ (AStA)
  - 6.3. Unabhängige Wirtschaftsprüfung der VBB-Zahlungen (AStA)
  - 6.4. Barrierefreie Wahlen an der Uni Potsdam (Willi Stieger)
  - 6.5. Ultrash 2019 (Erik Jaek – nicht antragsberechtigt)
7. Sonstiges

**Bestätigung des Protokolls: 17/0/1 – angenommen**

---

## 3. Berichte

### 3.1 StuPa-Präsidium

**Vincent Heßelmann (BEAT!):** Wir haben im Dezember bereits eine Geschäftsordnung des AStA zugeschickt bekommen, aber vergessen, die Zustimmung auf die TO zu setzen. Deshalb sollten wir das heute unter 5.1 nachholen.

### 3.2 AStA

*### Schriftliche Rechenschaftsberichte liegen vor. ###*

**Djamila Said (AStA XXII. Antirassismus):** Ich freue mich über meine Arbeit, in allen Hochschulrahmverträgen zusätzliche Antidiskriminierungs- und Antirassismusmaßnahmen durchgebracht

**Vincent Heßelmann:** Anmerkung, dass es lange nicht so aussah. Wie haben hat es letztlich geklappt?

**Djamila Said:** Nicht damit gerechnet, Bitte um weitertragen an meine Nachfolger\*innen

### 3.3 VeFa:

Es gibt keine Berichte aus der VeFa.

### 3.4 Weitere Berichte:

Es liegen keine weiteren Berichte vor.

---

## 4. Gäste

**Toralf Höntze** ist für den Initiativantrag 16. Stadionfest „Ball ist Bunt“ anwesend.

**Felix Rindt (VeFa-Präsidium)** ist für die Diskussion des Antrags 5.2 Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft anwesend.

---

## 5. Anträge

### 5.1 Geschäftsordnung XXII. AStA

**Simon Dietz (AStA XXII. Netzpolitik und Verkehr):** Inhaltliche Anpassung der Geschäftsordnung wurde vorgenommen und liegt seit Dezember dem StuPa vor.

**Lennard Gottmann (AStA XXII. Hochschulpolitik):** jedem Referat eine Stimme zugeordnet

**Jessica Obst (Die LINKE.SDS):** Frage gestellt, Diskrepanz zwischen alter und neuer Ordnung, Rückschritt wenn solche Sachen rausfliegen. Frage ob weitere Namen weiter veröffentlicht werden sollen. Zweite Es fehlt Finanzaufstellung

**Kilian Binder (Juso HSG):** Wäre praktikabler wenn Änderungen kenntlich gemacht werden

**Simon Dietz:** Die Namen werden herausgenommen, da sie von den Veränderungen in der DSGVO betroffen sind; Finanzplan und Antragstexte sind hiervon nicht betroffen und können bedenkenlos veröffentlicht werden, wie es in StuPa-Protokollen ja bereits geschieht

**Lennard Gottmann:** Der Finanzplan ist Teil des Antragstext, deshalb muss diese Veröffentlichung nicht separat geregelt werden. In diesen Texten sind oft Informationen enthalten, die Rückschlüsse auf die Person zulassen. Gerne nehmen wir die Anregungen mit und besprechen sie erneut, auch eine Prüfung mit dem Datenschutzbeauftragten der Hochschule steht an.

**Jessica Obst:** Ich weiß, dass der Umgang mit personenbezogenen Daten oft ein Drahtseilakt ist; hier müsste sich der AStA ohnehin mal mit einer Datenschutzerklärung absichern. Wenn Antragsteller\*innen zustimmen, Daten herauszugeben, sind aber die Fälle weit weniger problematisch.

**Leo Peters:** Es sollten öffentliche Daten genutzt und private Daten geschützt werden. Der Informationswert von Klarnamen ist mir in diesem Zusammenhang unklar; das gilt im Übrigen auch für StuPa-Protokolle. Antragsteller\*innen im antifaschistischen Bereich haben ein erhöhtes Interesse daran, dass Informationen über ihre Strukturen und Projekte nicht an die Öffentlichkeit gelangen. Weder personenbezogene Daten noch Antragstexte und Finanzpläne haben notwendigerweise

großen Informationsnutzen. Andernfalls würden bestimmte Antragsteller\*innen nicht mehr auf die Förderung zurückgreifen können.

**Kilian Binder:** Der Antragstext kann durchaus veröffentlicht werden, wenn Namen darin geschwärzt werden. Mit Namen sollten wir sensibel umgehen, Finanzen müssen aber offen gelegt werden, sonst macht man sich angreifbar.

**Vincent Heßelmann (BEAT!):** Welches Kompromissangebot würde denn auf Zustimmung stoßen? Würde es reichen, die alte GO in Kraft zu lassen?

**Theresa Hradilak (UP.rising):** Ich würde mich der Variante, die Vincent eingebracht hat, anschließen.

**Lennard Gottmann:** Ich kann den Antrag gerne zurückziehen.

**Willi Stieger (Juso HSG):** Wenn wir hier keinen Beschluss fassen, müssen wir im nächsten Jahr wieder darüber reden.

**Jessica Obst:** Die GO wäre ja nicht bis nächstes

Lennard Gottmann zieht den Antrag auf Zustimmung zur Geschäftsordnung des XXII. AStA zurück.

**Erik Mau (Juso HSG):** Das würde doch jetzt einen erheblichen Mehraufwand für den AStA bedeuten, um die bisherigen Protokolle nachzuarbeiten.

**Sonja Bauer (Grüner Campus):** Die Geschäftsordnung wird jedes Jahr neu beschlossen. Solange es keine gibt, gelten die Festlegungen der Satzung der Studierendenschaft.

## 5.2 Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft (AStA)

**Tobias Drauschke (AStA XXII. Finanzen):** Wir hatten vor einem Jahr schon eine Beitragsordnung eingebracht, nicht durchgekommen, erst mal aufräumen und klar werden. Deshalb aufgrund leben von Rücklagen dass die irgendwann (keine Ahnung wann) aufgebraucht werden. Deshalb in Zukunft nicht weiter leben können, deshalb Änderung brauchen, die unsere festen Kosten decken würde. Bei Rechnerbeitrag von 15 € pro Studi, Begründung im Antrag. Wichtig um gewisse Angebote halten zu können, Mitarbeiterinnen Lohnerhöhung, wird in Zukunft auch wieder kommen, Gesamtvolumen von 600.000 € wovon 481.000 fest sind.

**Benjamin Agha (RCDS):** über 200.000 mehr, wie viel sollen Lohnkosten erhöht werden und wie viel Geld für andere Sachen?

Tobias Drauschke: Lohn schon angepasst vor einem Jahr auf 13,50 €. 160.000 € werden noch gebraucht, jetzt 20.000 übrig, die durch Beratung anfallen NextBike usw. dann jetzt schon Beitrag. Also 600.000 € immer abdecken

**Theresa Hradilak:** Wie groß sind unsere jetzigen Rücklagen?

Tobias Drauschke: Null Euro, heißt auch für KuZe vorsichtmaßnahmen im Fall der Fälle vornehmen. 23.000 zwar übrig, aber die sind gebunden

**Felix Rindt:** Es ist keine Rücksprache mit VeFa erfolgt. Steht aber in Ordnung.

**Vincent Heßelmann:** Es hat sich bereits ein Julian vom VeFa-Präsidium gemeldet. Erst mal Beschluss über Änderung im Beitrag herbeiführen. VeFa prüfen lassen ob weiterer Beschluss nötig ist. Ansonsten StuPa beauftragen neue Abstimmung.

**Benjamin Agha** stellt einen GO-Antrag auf geheime Wahl.

**Willi Stieger:** Wie fühlt sich die VeFa damit?

**Felix Rindt:** Bei uns gibt es noch keine einheitliche Meinung dazu. Generell würden wir jedoch keine Änderung vornehmen lassen.

**Marc Rosenau (UP.rising):** Gibt es eine Frist bis wann über den Antrag abgestimmt werden sollte?

**Tobias Drauschke:** Der Antrag muss erst verschriftlich werden und durch die Instanzen der Uni gehen, also am besten wäre heute eine Abstimmung.

**Sonja Bauer:** Die Uni Leitung braucht etwa 6-8 Wochen für die Prüfung, also beschlossen ist erst etwas im März.

**Vincent Heßelmann:** Wir könnten auch im März weitere Sitzung einberufen.

**Tilman Kolbe (Die LINKE.SDS):** Fraglich ist, ob auch wieder in drei Wochen 2/3 des Stupas da sind.

**Marc Rosenau:** weiteres Problem schwierig mit Fachschaften

**Vincent Heßelmann:** Muss heute nicht beschlossen werden. Rücksprache mit VeFa ist problemlos später möglich.

**Sonja Bauer:** Zustimmung Gespräche VeFa, sehe auch Gefahr von keiner 2/3 Mehrheit im März. VeFa landen Überschüsse der Fachschaften, die es in vergangener Zeit immer darf. Wenn jetzt keine Sachen dazwischenkommen, sollte (hoffentlich) auch wieder von den Fachschaften im VeFa landen

Tobias Drauschke: Um Zahl unterfüttern, VeFa hat knapp 50.000, was von Fachschaften nicht verbraucht wurde. Natürlich wären Gespräche gut, aber Tendenz Gelder da.

Der SDS nimmt eine Fraktionspause von 5 Minuten.

**Kilian Binder:** Nochmal in drei Wochen wieder treffen, um es nicht zu spontan zu machen

**Marc Rosenau:** von 10,60 € auf 15 € gehen, letzten 11 Jahre ausgeblieben. Ding ist, wenn Protokolle AStA anschaut, wenig Transparenz.

**Theresa Hradilak:** Anschließen an Marc, Notwendigkeit ja, Frage: warum nicht staffeln?

**Lennard Gottmann:** Transparenz Vorwurf nicht nachvollziehen, dass Protokolle nicht alles hergeben, geht daraus hervor, dass wir nicht alles veröffentlichen dürfen. Allerdings kann immer auf der Website nachvollzogen werden, wo die Gelder hinfließen. Außerdem sind alle Sitzungen öffentlich und die Sprechzeiten im Büro.

**Sonja Bauer:** Ich wollte auf den Vorschlag von Theresa eingehen: Ich halte es nicht für sinnvoll, weil wir aktuell wirklich gar keine Rücklagen haben. Es ist halt nicht irgendeine Zahl ins Blaue hinein, sondern wurde ja wirklich schon durchgeplant. Dass unsere Rücklagen irgendwann aufgebraucht sind ist schon seit fünf Jahren oder so bekannt. In dem Jahr in dem ich F Referentin gewesen bin haben wir auch wirklich ganz viele Sachen gestrichen, gleichzeitig haben wir aber auch gesehen, dass viele Projekte wirklich abhängig von uns sind. Wenn die Studierendenschaft das Geld nicht hat, hätten diese Projekte es auch nicht.

**Leo Peters (BEAT!):** Schrittweise nicht möglich, hat schon mal nicht geklappt. Vorwurf Intransparenz: träge nur variablen Teil des Haushaltsentwurf.

**Vivien Pejic (Die LINKE.SDS):** Vorschlag Theresa 13,10 € Durchschnitt, kein Ansatz, sollte immer auf Studis und Stadt zugeschnitten sein. Wohnen in einer Stadt wo solche Angebote wie Wohnberatung usw. nötig sind

**Erik Mau:** Vorwurf gerechtfertigt, sparsame Informationen vom AStA.

**Marc Rosenau:** P 1 Transparenz als Vorschau auf die Geschäftsordnung gesehen, P 2: keine

**Tilman Kolbe:** Schrittweise mal viel zu viel Rücklagen hatten sollten schnell abbauen und jetzt schon zu gut gelungen. Vertrauen Finanzreferat für 15 €.

**Benjamin Agha:** Intransparenz hinzufügen wichtiger Punkt kriegen wenig mit Website vor zwei Jahren informieren, schwierig nachzuvollziehen

**Lennard Gottmann:** Transparenz an anderer Stelle eingehen. Warum keine sukzessive Erhöhung notwendig ist, dass wir ohne keine Sicherheit mehr erreichen. Wenn wir nur auf 13 € erhöhen Einschränkung Projekte, keine willkürlich gestellte Zahl

**Tobias Drauschke:** Auftrag zu Rücklagen für KuZe, gibt es gerade aber nicht. Müssten dann evtl. spontan Lösungen finden, die ins KuZe einsetzt werden.

**Vincen Heßelmann:** Zwei Streitpunkte: VeFa-Beteiligung und konkrete Erhöhung

**Vivien Pejic** stellt einen GO-Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung, um den aktuellen TOP zu unterbrechen und TOP 3.2 zu behandeln. Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist angenommen.

*### Siehe TOP 3.2 Berichte – AStA. ###*

**Vincent Heßelmann:** Meinungen zur erneuten StuPa Einberufung im März?

**Felix Rindt:** Wenn Gespräche bis zur nächsten Sitzung im März zustande kämen würden wir die Änderung wahrscheinlich begrüßen.

**Tobias Drauschke:** Wenn wir merken sollten, dass VeFa keine Gelder mehr hat, wäre Beitragsverschiebung von 20 Cent möglich, kurzfristig und im Nachhinein wird Anpassung gemacht

**Felix Rindt:** Das löst aber diese Unwohl-gefühl bei uns nicht.

**Vincent Heßelmann** stellt einen Änderungsantrag:

Dem Beschluss des StuPa wird hinzugefügt:

„Das Studierendenparlament holt die Einschätzung über die Höhe der Beiträge zum Haushalt der Fachschaften von der VeFa ein.“

**Marc Rosenau:** Tendiere doch eher zum jetzt abstimmen.

Willi Stieger stellt einen GO-Antrag auf Änderung der Tagesordnung, um den aktuellen TOP zu unterbrechen und TOP 5.2 zu behandeln.

Abstimmung: 6/7/7 – der Antrag ist abgelehnt

**Tilman Kolbe:** Zwei Anträge und Vermischung und Geschäftsordnung als Symbol der Transparenz geworden. Trennen und an anderer Stelle diskutieren. Antrag Beitragsordnung abstimmen

Abstimmung über den Änderungsantrag I: 14/2/3 – angenommen

Abstimmung über den geänderten Antrag: 17/2/0 – abgelehnt

---

## 6. Initiativanträge

6.1 16. Antirassistisches Stadionfest Der Ball ist Bunt (Arndt Sändig – nicht antragsberechtigt)

**Antragstext: siehe Sitzungsmappe**

**Antrag eingereicht von: Arndt Sändig – nicht antragsberechtigt**

**Willi Stieger übernimmt den Antrag.**

**Thoralf Höntze:** Das antirassistische Stadionfest reagiert auf rechte Tendenzen im Brandenburger Fußball, inzwischen schon seit 16 Jahren. Traditionell wird vom AStA bzw. StuPa gefördert. Die Besucher\*innenzahlen sind in den letzten Jahren etwas gesunken, liegen aber weiterhin bei ca. 3.000-4.000 Menschen. Teil des Programms ist stets ein internationales Amateur-Fußballturnier; am Vortag findet eine Fahrraddemo statt. Im letzten Jahr wollte in Babelsberg ein Nazi-Klamottenladen aufmachen, was das Motto der Vortagsdemo geworden ist. Abends ist ein Roller-Derby-Bout; das Derby-Team ist auch im SV Babelsberg organisiert. Begleitet ist das Programm von Ausstellungen zu verschiedenen politischen Themen, dieses Jahr soll es zu 100 Jahren Luxemburg/Liebknecht sein. Abendprogramm ist ein Konzert, Headliner ist diesmal 3. Wahl (Leipzig). Die Veranstaltung soll freien Eintritt ermöglichen und wird daher nur durch Zuschüsse und Fördergelder getragen.

Abstimmung über die Behandlung: 18/0/1 angenommen.

**Martin Urban (FSR Lehramt):** Wie wird die Veranstaltung beworben?

**Toralf Höntze:** Es werden die Internetauftritte und öffentlichen Netzwerke der beteiligten Organisationen genutzt, v.a. des SV Babelsberg 03. Überschüssige Einnahmen gehen dann an Geflüchtetenprojekte.

Abstimmung: 16/0/1 – angenommen.

6.2 9. Konferenz: „Rassismus und Rassismuskritik in der Bildung“ (AStA)

**Antragstext: siehe Antragsmappe**

**Antrag eingereicht von: AStA**

**Vincent Heßelmann** stellt einen GO-Antrag auf Vertagung. Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist angenommen.

6.3 Unabhängige Wirtschaftsprüfung der VBB-Zahlungen (AStA)

**Antragstext: siehe Antragsmappe**

**Antrag eingereicht von: Tobias Drauschke**

**Tobias Drauschke:** Der Vertrag für das Semesterticket läuft bis 2020. Bis dahin gilt die Regelung der jährlichen Überprüfung. Ab dem Abschluss eines neuen Semtex-Vertrages sollte diese Verpflichtung aus dem Vertragswerk wieder gestrichen werden. Wir hatten hierzu auch auf der vergangenen Sitzung gesprochen.

Abstimmung über die Behandlung: 18/0/0 – angenommen

**Theresa Hradilak:** Vielen Dank für die Verhandlungsführung mit dem VBB

Abstimmung 17/0/1 - angenommen

6.4 Barrierefreie Wahlen an der Uni Potsdam (Willi Stieger)

**Willi Stieger:** Es geht darum, diesen Antrag in den Senat zu bringen und den zukünftigen Wahlausschuss zu Veränderungen zu bewegen. Die Orte, an denen die Wahlen stattfinden, sind nicht ausreichend barrierefrei und größtenteils für Blinde problematisch. Es soll daher u.a. Wahlschablonen geben, damit diese Menschen auch wählen können.

Abstimmung zur Behandlung: (19/0/1). Der Antrag wurde zur Behandlung angenommen.

**Jessica Obst:** ich würde noch einen Änderungssatz einbauen, damit Onlinewahlen weiter verhindert werden.

**Sonja Bauer:** Kannst du auch Vorschläge für Änderungen in den Wahlausschuss mitgeben, damit sich die Dinge nicht nur nach „Forderungen“ anhören und sie das Gefühl von etwas Unterstützung haben?

**Willi Stieger:** Die bestehenden Forderungen gehen zusammen mit den neuen Vorschlägen in den Wahlausschuss dazu.

Vorliegend: zwei Änderungsanträge. Werden von Willi übernommen

Abstimmung zum Antrag: 20/0/1 - angenommen

6.5 Ultrash 2019 (Erik Jaek – nicht antragsberechtigt)

**Antragstext: siehe Sitzungsmappe**

**Antrag eingereicht von: Erik Jaek**

**Vincent Heßelmann** stellt einen GO-Antrag auf Vertagung. Es gibt keine Gegenrede, der Antrag ist angenommen.

---

## 7. Sonstiges

Niemand wünscht das Wort.



---

## Michał Luszczyński (Campuspolitik)

### allgemein:

- Teilnahme AStA-Sitzungen
- Teilnahme StuPa-Sitzung
- Teilnahme Vefa-Sitzung
- Beantwortung Info-Mails
- Beantwortung Rechtsberatungsmails
- Teilnahme Jour Fixe

### referatsspezifisch: Campuspolitik

- Teilnahme am Treffen mit dem Präsi zum Thema FreiRaum
- Treffen mit dem Staatssekretär des Bildungsministeriums
- Zusammenstellung campuspolitischen Handlungs- und Personalpotenzials (mit Philipp)

### referatsspezifisch: (Kulturreferat)

- Treffen mit Orga-Team des Campusfestivals bzgl. AStA-Initiativenmarkt auf dem Festival
- Treffen mit dem Filmmuseum bzgl evtl Kooperation

---

## Philipp Okonek (Campuspolitik)

### allgemein:

- Teilnahme an der AStA-Sitzung (05.03)
- Reaktion auf Infomails (18.02, 08.03) und Erfassen von Post (25.02, 27.02, 01.03, 04.03, 08.03)
- Flyerei am Neuen Palais (Mensa; 06.03)

### referatsspezifisch:

- Teilnahme am Quality Audit Workshop an der Leuphana Universität Lüneburg (20.-22.02)
- Teilnahme am Freiraumtreffen mit dem Präsidenten (25.02)
- Teilnahme an der Vor-Ort-Begehung im Rahmen der Systemreakkreditierung: Runde der studentischen Fakultätsvertreter\*innen (26.02)
- Treffen mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBJS; 27.02)
- Treffen mit dem ZfQ - bzgl. studentischer Beteiligung bei Akkreditierungen (28.02)
- Kontaktaufnahme bzgl. Kritik an Zulassungspolitik bei der Eignungsfeststellungsprüfung Sport (01.03)
- Durchführung eines Lehramtsforums inkl. Dokumentation, Verteileraktualisierung (04.03)
- Teilnahme am Frühlingsgrillen-Treffen (06.03)
- Sichtung alternativer Förderungsfonds für studentische Projekte und Antragserfassung
- Zusammenstellung campuspolitischen Handlungs- und Personalpotenzials (mit Micha)
- Vorbereitung: Vernetzungstreffen, FSR-Besuche, Mechanismen für studentische Beteiligung, Spracheingangsniveau für Incomings

### in Personalunion:

- Teilnahme an der internen Akkreditierungskommission (19.02)
- Teilnahme an der Vor-Ort-Begehung im Rahmen der Systemreakkreditierung: Runde der StuKos und QMBs (27.02)
- Teilnahme an der SenatsLSK (06.03.2019)

---

## Marie Behrendt (Geschlechterpolitik)

### allgemein:

- Urlaub vom 10. bis 22. Februar 2019
- AStA-Sitzung 5. März, Büroaufgaben, Infomails
- Email-Pflege des eigenen AStA-Postfaches

### referatsspezifisch:

- Verfassen eines Redebeitrags für den 8. März
- Nachbereitung der Ringvorlesung
- fem. Planungstreffen für PurpleoverNight/ 30. Mai 2019
- Vorbereitung Interview mit Radio Potsdam
- Vorbereitung Improperia am 8. März 2019

---

## Leonie Gerhäuser (Geschlechterpolitik)

### allgemein:

- Infomails
- Teilnahme an Sitzungen
- Bürozeit

### referatsspezifisch:

- Vernetzung - 30.05.
- Purple over night Vorbereitung
- Interview mit Radio Potsdam + Vorbereitung

---

## Lennard Gottmann (Hochschulpolitik)

### allgemein:

- AStA-Sitzungen (u.a. Sitzungsleitung)
- Bürozeiten
- Infomails
- Post

### referatsspezifisch:

- Organisation 51€-Klagentreffen am 15.03.
- PM Klageeröffnung C.E.
- Nextbike-Vertrag

---

## Dulguun Shirchinbal (Internationales)

### allgemein:

- Teilnahme AStA-Sitzungen, Redeleitung
- Bürozeiten
- Beantwortung Infomails
- Mitarbeit Purple AK - Planung Purple Over Night 2019 am 30. Mai
- Treffen mit Präsidenten bezüglich freiRaum NP/ StudiCafé
- Auswertungstreffen Kritische Einführungswoche 2018; Planung 2019
- Unterstützung von Antragssteller\*innen
- Auswertung Umfrage Theaterflat
- Teilnahme am Arbeitsgruppentreffen "18 SWS"

referatsspezifisch:

- Einzelfallunterstützung internationale Studierende
- Kontakt zum Hochschulsport

---

## Emilian Christianus (Kulturzentrum)

allgemein:

- Teilnahme Sitzung
- Post
- Info-Mails
- Teilnahme Treffen Purple Over Night
- Treffen mit Präsi bzgl. Freiraum/StudiCafé

referatsspezifisch:

- Teilnahme Plena
- Teilnahme Vorstandstreffen
- Erstellung Arbeitsvertrag Technische Leitung
- Treffen mit neuem Veranstaltungstechniker, Finanzer bzgl. Vertrag
- Begleitung Übergang Technische Leitung/Vertretung
- Vorbereitung Bewerbungskommission IT-Admin.-Stelle
- Bürotag KuZe

---

## Lisa-Marie Maliga (Presse & Öffentlichkeit)

allgemein:

- Bürozeiten/-tätigkeiten
- Anwesenheit Sitzungen, Sitzungsleitung+Mitschriften

referatsspezifisch:

- Betreuen Facebook/Twitter (Postings, Kommunikation)
- Newsletter
- (Be-)Werbungsanfragen bearbeitet (PMs, Kampagnen, VAs)
- ausführlichen Überblick über Referat (für zukünftige Übergabe) erstellt

---

## Richard Schwarz (Umwelt)

allgemein:

- wöchentliche Bürozeiten im Zwischensemester
- Info-Mails
- AStA Sitzungen
- IT Bewerbungskommission
- Zustandebringen eines "AStA" Tresens am 8.3., Tresenschicht und Putzen

referatsspezifisch:

- Kommunikation und spontanes Treffen mit Orga von Fridays for Future, Plakatieren
- nachhaltige Erstibeutel: Recherche und Angebot eingeholt

# Antrag zur Änderung der Beitragsordnung der Studierendenschaft der Universität Potsdam

Das StuPa möge folgende Änderung des §2 Abs. (2) der Beitragsordnung zum Wintersemester 2019/20 beschließen.:

## § 2 Beitragshöhe.

(2) Der Beitrag setzt sich wie folgt zusammen:

1. ~~4,90 Euro~~ **7,80 Euro** Beitrag zum Teilhaushalt der sonstigen Studierendenschaft
2. 2,20 Euro Beitrag zum Teilhaushalt der Fachschaften
3. 1,00 Euro Beitrag zum Semesterticketsozialfond
4. ~~3,00 Euro~~ **4,00 Euro** Beitrag für das Kulturzentrum in den Elfleinhöfen
5. Semesterticketbeitrag gemäß § 6 Abs. 2

### Begründung:

Nachdem der Studierendenschaftsbeitrag seit 11 Jahren konstant bei 10,00 EUR lag, muss dieser nun aus verschiedenen Gründen auf 15,00 EUR angehoben werden. Durch die allgemeine Inflation sind alle lebensnotwendigen Dinge teurer geworden. Außerdem sind Angebote und Leistungen für die Studierendenschaft dazugekommen, wie die Ausweitung der Beratungsangebote (s.u.) in den letzten vier Jahren und die Fahrradverleih-Kooperation mit der Nextbike GmbH. Zudem sind weitere Kooperationen entstanden, wie mit der Nightline Potsdam e.V., und die Wirtschaftsprüfung, welche neuerdings seitens des VBB's gefordert wird, lässt die Ausgaben weiter ansteigen. Aber auch die kulturellen Aktivitäten im studentischen Kulturzentrum sind stetig gewachsen. Neben den gestiegenen Ausgaben sind gleichzeitig die Zinseinnahmen, die bei 50-80T EUR lagen, durch die Preispolitik der EZB weggefallen.

In den letzten sechs Jahren wurden die benötigten Mittel auch durch den Rückgriff auf Rücklagen gedeckt, jährlich in Höhe von 150.000 EUR bis 200.000 EUR. Da die Rücklagen am Ende des Haushaltsjahres 2018/19 auf einem Niveau angekommen sein werden, das für mögliche Risiken zurückgehalten werden soll, müssen die fehlenden Mittel nun aus Beiträgen finanziert werden.

Im landesweiten Vergleich der Beiträge der Studierendenschaften bewegt sich die Universität Potsdam mit derzeit 10 EUR im untersten Bereich. Die FH Potsdam und die FH Brandenburg haben ebenfalls einen Beitrag von 10 EUR.

Bildet man den durchschnittlich von einer Studierendenschaft erhobenen Beitrag pro Semester, ergibt sich ein Durchschnitt von 13,12 EUR (nicht einbezogen werden die Universität Potsdam, die Medizinische Hochschule Neuruppin sowie die Hochschulen der Ausbildungsgänge für den öffentlichen Dienst). Wird der Fokus geschärft auf die anderen Brandenburgischen Universitäten, ergibt sich ein umso deutlicheres Bild. Der Beitrag der BTU Cottbus-Senftenberg liegt bei 14 EUR, der Beitrag der EUV Frankfurt/Oder sogar bei 18,48 EUR.

Derweil findet sich im Land Brandenburg kein Projekt einer Studierendenschaft, das im Angebot und in seiner Langfristigkeit dem des studentischen Kulturzentrums in den Elfleinhöfen (KuZe) vergleichbar wäre. Es muss vor diesem Hintergrund als ein Ausweis der wirtschaftlichen und sparsamen Haushaltsführung der Studierendenschaft der Universität Potsdam gelten, bislang mit dem geringen Beitrag von 10 EUR pro Semester ausgekommen zu sein. Anzumerken ist außerdem, dass die Beratungsangebote des AstA UP den Studierenden aller Hochschulen des Landes offenstehen und auch von ihnen regelmäßig genutzt werden, insbesondere von Studierenden der anderen Hochschulen in Potsdam (FH Potsdam, Filmuniversität Konrad Wolff).

Der Beitrag von 15 EUR ist so kalkuliert, dass nötige Anschaffungen sowohl in der Infrastruktur als auch die bauliche Unterhaltung im Studentischen Kulturzentrum (KuZe) in gewissen Abständen getätigt werden können und somit der Beitrag wieder möglichst viele Jahre konstant bleiben kann.

## **Teilhaushalt Sonstige Studierendenschaft**

### ***Unterstützung demokratischer Selbstverwaltung der Studierendenschaft***

Für das Funktionieren der demokratischen Selbstverwaltung der Studierendenschaft sind Gelder nötig, bspw. für das Durchführen von Wahlen, Aufwandsentschädigungen für bestimmte Gremientätigkeiten, Vernetzung mit anderen Studierendenschaften und politischen Akteur\*innen und Rechtsbeistand für die Verfasste Studierendenschaft.

### ***AStA und zentrale Verwaltung***

Ein großer und wichtiger Teil der Selbstverwaltung und der politischen Arbeit der Studierendenschaft zentriert sich im AStA-Büro. Hier arbeiten sowohl die AStA-Referent\*innen und viele AStA-Angestellten, als auch sonstige politische Gruppen an der Hochschule. Ermöglichung und Erhalt dieser Struktur und Arbeitsfähigkeit kostet Geld.

Außerdem umfassen diese Haushaltstitel die Aufwandsentschädigung für die AStA-Referent\*innen, ohne die deren Arbeit in dieser Form nicht möglich wäre, und die Personalkosten für die Finanz-, Semesterticket- und Systemverwaltung der Studierendenschaft. Die Personalkosten sind in den letzten Jahren gestiegen, da ein Inflationsausgleich beschlossen wurde, um das Lohnniveau von 2003 wiederherzustellen. Außerdem sind Kosten für Fortbildungen einkalkuliert, sowohl für AStA-Angestellte, wie für AStA-Referent\*innen, die erforderlich sind, um bei häufig wechselnder Besetzung eine Kontinuität und Verbesserung der Qualität der Arbeit zu gewährleisten.

### ***Beratung und Unterstützung von Studierenden***

Der AStA bietet den Studierenden umfangreiche Beratungsangebote zu verschiedenen Rechtsfragen, mit denen Studierende konfrontiert werden. Insbesondere die Wohnungs- und Arbeitsmarktsituation in Potsdam und Berlin hat die Schaffung und Erweiterung einer Mietrechtsberatung, Job- und Sozialberatung erforderlich gemacht. Auch dem steigenden Bedarf internationaler Studierender wurde mit einem weiteren Beratungsangebot entgegengekommen.

Die sich seit 2012 bewährte Fahrradverleih-Kooperation mit Nextbike wurde zudem weiter ausgebaut.

### ***Förderung Politischer Bildung, Kultur und Sport***

Die Potsdamer Kulturlandschaft wäre ohne die zahlreichen, von der Studierendenschaft geförderten Projekte nicht das, was sie ist. Und nach Paragraph 16 Abs. 2 bis 8 BbgHG gehört es zu den Aufgaben der Studierendenschaften politische Bildung, Kultur und Sport zu fördern. Diesem Anspruch wird der AStA durch den Haushaltstitel "Förderung Politischer Bildung, Kultur und Sport" gerecht.

Die Studierendenschaft fördert bis zu 30 Projekte pro Monat und hilft dadurch insbesondere Studierenden selbstständig Konzepte zu realisieren. Längerfristig geförderte Projekte wie z.B. Pangea, UniSolar, das antirassistische Stadionfest und Nightline tragen zu einer vielfältigeren und aktiveren Zivilgesellschaft bei und helfen somit auch bessere Studienbedingungen in Potsdam zu schaffen.

### ***Diverses***

Diese Haushaltstitel umfassen nur periodenfremde Aufwände, die nicht geplant auftreten und die Zufuhr zu den Rücklagen. Damit können in Jahren in denen weniger Mittel gebraucht werden, Rücklagen aufgebaut werden, die alle paar Jahre durch größere Anschaffungen oder bauliche Instandhaltung im KuZe wieder verbraucht werden. In der Planung stehen die Punkte erstmal bei 0,00 EUR.

**Teilbeitrag ist 7,80 €**

## **Teilhaushalt Fachschaften**

Dieser Haushaltstitel beinhaltet einen festen Betrag, der es den verschiedenen Fachschaftsräten der Universität Potsdam ermöglicht eigenständige Projekte zu realisieren. Die Veranstaltungen der Fachschaften tragen zur besseren Vernetzung unter den Studierenden bei und beinhalten häufig auch eine gewisse Nähe zum Fach. Die Vernetzung ist nicht nur auf den Bereich der Fachschaft beschränkt, da durch die Versammlung der Fachschaften (VeFa) ein Gremium geschaffen wurde, das die

verschiedenen Fachschaften zusammenbringt. Dadurch werden fachschaftsübergreifende Veranstaltungen wie z.B. das bekannte GolmRockt-Festival ermöglicht.

Weiterhin wird aus diesem Haushaltstitel eine Stelle finanziert, die den Personen aus den Fachschaften die Abrechnungen abnimmt, da es den Menschen in den Fachschaftsräten

**Teilbeitrag ist 2,20€**

### **Teilhaushalt Studentisches Kulturzentrum**

Das studentische Kulturzentrum ist ein etablierter und geschätzter Frei- und Erlebnisraum in der Potsdamer Innenstadt, das dort mit seiner Größe, Vielfalt und Niedrigschwelligkeit unübertroffen bleibt. Es ist aber auch eine riesige Immobilie, die stetiger Instandhaltung und Wartung bedarf, der die Studierendenschaft verpflichtet ist nachzukommen.

Neben allen mietrechtlichen Verpflichtungen sind natürlich die Aufwendungen für die Sicherstellung des Kulturbetriebes essentiell. Die Koordination der 27 aktiv mitgestaltenden Gruppen, die Organisation der monatlichen Veranstaltungen (mehr als 70 Veranstaltungen im Jahr), die Verwaltung von Technik und Infrastruktur durch unsere Mitarbeitenden ermöglichen das grundlegende Funktionieren und die Einbindung vieler ehrenamtlich Engagierter, die diesen Ort so besonders machen.

Entlastung der Veranstaltungsmanagementstelle, die mit der Organisation und Betreuung der Veranstaltungen ausgelastet ist, gerecht zu werden. Außerdem ist es wichtig, alle Bereiche und Angebote des KuZes bekannter zu machen (Siebdruckwerkstatt, Musikwerkstatt, etc.), Ehrenamtliche zu akquirieren und regelmäßiger die Homepage zu aktualisieren, was zusammen momentan die Kapazitäten unserer Mitarbeitenden übersteigt.

Aufgrund der Absprachen mit dem Vermieter, muss ab sofort mehr Geld für die Bauliche Unterhaltung bereitgestellt werden, als es bisher der Fall war. Die Studierendenschaft als Mieterin muss mindestens für eine "kleine Instandhaltungen" (5% der Jahreskaltmiete=Beträge bis 1883€) aufkommen, alle Wartungen übernehmen und immer wieder außerplanmäßig Baumaßnahmen bewerkstelligen.

Die Miete 2 / IKU, die bisher aus Rücklagen finanziert wurde, muss ab jetzt auch, sowie jede andere Mietausgabe, aus laufenden Beiträgen bezahlt werden, da die Studierendenschaft verpflichtet wurden ihre Rücklagen aufzubreuchen, die für die Finanzierung der nächsten 14 Jahre gereicht hätten.

Schließlich ist auch der KuZe-Teilhaushalt, wie alle anderen Teilhaushalte, in denen Stellen verankert sind, durch die beschlossene Lohnerhöhung zum Inflationsausgleich betroffen.

Daraus ergibt sich zusammengenommen, dass der KuZe-Beitrag zur Deckung dieser Mehrkosten auf 4,00 EUR angehoben werden muss.

**Teilbeitrag: 4,00€**

### **Teilhaushalt Sozialfonds**

Der Sozialfonds der Studierendenschaft soll Studierenden, denen der Erwerb des Semestertickets nicht zuzumuten ist, eine Förderung ermöglichen oder sie von der Abnahmepflicht befreien. Aufgrund der veralteten Ordnung und dem zu geringen Bekanntheitsgrad des Sozialfonds hat sich in der Vergangenheit eine Rücklage darin angesammelt. Daraufhin wurde der Beitrag von 1,00 EUR auf 0,50 EUR gesenkt. Seit zwei Jahren wird diese Rücklage nun um 20 bis 25 TEUR jährlich kleiner. Demnach muss der Beitrag nun wieder auf 1,00 EUR angehoben werden, um weiterhin diese Förderung aufrecht erhalten zu können.

**Teilbeitrag: 1,00 €**

HU | Antidiskriminierungsberatung | Referent\_innenRat | 10099 Berlin

fon: 030 – 2093 46638

[www.rassismusberatung-adb@refat.hu-berlin.de](mailto:www.rassismusberatung-adb@refat.hu-berlin.de)

[www.transberatung-adb@refat.hu-berlin.de](mailto:www.transberatung-adb@refat.hu-berlin.de)

## Finanz-Antrag an dem Stupa Uni-Postdam

**Antragsteller:** ADB, African Student Union ARL-Liste und Antira-Referat  
**Projekt:** 9.Konferenz: „Rassismus und Rassismuskritik in der Bildung“

### 1.KURZFASSUNG

Rassismus und andere an deutschen Schulen und Hochschulen zeigen sich in vielen Aspekten und Bereichen, wie bereit die Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (Juni.2015) und die Umfrage der Antidiskriminierungsberatungsstelle (Februar 2015) belegen

Das Antirassismus Referat, das Antidiskriminierungsberatungsstelle des Referent\_innRates an der Humboldt zu Berlin, die African Student Union und die ARL-Liste organisieren nun seit Juni 2012 eine Konferenz zu der Thematik Afrikabilder, Rassismus und Diskriminierung an deutschen Kita, Schulen, Gymnasium und Universitäten. Diesmal findet von **31.Mai Bis 02.Juni 2019** die neunte Konferenz statt. Wir sind sehr stolz und zuversichtlich, dass durch die erfolgreiche Durchsetzung unserer Ziele, das Bewusstsein für Rassismuskritik an der berlinere Hochschule bzw. Humboldt Universität zu Berlin steigern. Die steigende Anzahl an Interessen und Teilnehmer jährlich führt uns dazu hartnäckig an unsere Vorhaben zu halten und weiter zu arbeiten. Jedoch wird wie jedes Mal finanzielle Unterstützung benötigt.

Ziel unsere Veranstaltung soll es sein, den Expert\_innenkreis zu erweitern und Schüler\_innen/StudentInnen selbst zu Wort kommen zu lassen, um ihre Erfahrungen

zu teilen, Diskussionen anzuregen und Lösungsstrategien aufzuzeigen und alle diese, zu stärken, z.b mit Hilfe eines Forderungskataloges.

Zuallerst geht es darum Wissen und Erfahrungen in Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden auszutauschen sowie sich zu vernetzen. Zusätzlich wird das Bewusstsein von Schwarzen und anderen diskriminierten Menschen innerhalb der Hochschule zu erwecken und sich gegenseitig zu stärken. Das Empowerment von Schwarzen Menschen, PoC, und Geflüchtete Menschen steht hier im Mittelpunkt. Diese Konferenz fokussiert sich noch stärker an den Opfern von Rassismus und Diskriminierung im Bildungssystem.

Als zweiten Teil der Veranstaltung organisieren wir Vorträge und Workshops, in denen wir gezielt die Uni-Behörde, Schulbehörde, Schulbuchverlage,

Kinderbuchverlage, Kinderfernsehsender und andere Institutionen einladen, um öffentlich politisch Debatte über Forderungen und Änderungen anzuregen und am Ende der Veranstaltung Vereinbarungen zur Verbesserung der Bildung den Umgang mit Rassismus gegenüber Schwarze und andere diskriminierte Menschen festzuhalten. Um dies zu verdeutlichen wird es während der Konferenz auch einen Workshop geben, der weitere unterstützende politische Aktivitäten organisiert, wie zum Beispiel offene Briefe mit Forderungen an die Universitäts- und Schulbehörde. Die Verbesserung der Bildungssituation für die Schwarzen und alle diskriminierende Gruppe oder Personen, sowie der Abbau von Rassismus und Stereotypen stehen hier im Mittelpunkt.

Nicht nur für diese Menschen, sondern für die gesamte Gesellschaft ist es wichtig, dass die Schulbildung positive, authentische und zahlreiche Afrikabilder frei von kolonialen Stereotypen verbreitet. Ferner ist es wichtig, dass Schüler\_innen und Student\_innen über die verschiedenen Formen von Rassismus und Diskriminierung informiert werden, damit alle Menschen im Laufe ihres Lebens aktiv gegen Rassismus und diskriminierende Praxis vorgehen können. Dies bedeutet, dass alle Hochschule, Schulen und Kindergärten von sich aus aktiv gegen Rassismus und stereotype zum Beispiel Afrikabilder vorgehen müssen. Kindergärten, die „Zehn kleine N....“ singen, Schulen, die weder Steve Biko, Chinua Achebe noch Thomas Sankara unterrichten und ein Bildungssystem, in dem Schwarze Kinder 5-mal häufiger Hauptschulen besuchen als Gymnasien, müssen ein Ende haben – JETZT.

## 2. THEMENGEBIETE

- 1) Rassismus an Berliner Schulen/Hochschule - Analyse
- 2) **Critical Whiteness** und Bewusstsein in Student\_innen Kreise
- 3) Die Beschwerdestelle/Antidiskriminierungsstelle
- 4) Rassismus als gesellschaftliches Problem? Wahrnehmung und Erkennung!!!
- 5) **Multidiskriminierung**: Produktion von Wissen
- 6) **Anerkennung der Studienabschlüsse zugewanderter Studierende** und rechtliche Rahmenbedingungen
- 7) Neo-koloniale Strukturen und Anti-koloniale Perspektiven
- 8) Geflüchteten an der Hochschule
- 9) Diversity Mainstream: Die UNESCO-Konvention
- 10) Perspektiven und Lösungsansätze/Förderungskataloge



### 3. SEMINARABLAUF

Die Veranstaltung findet vom **31.Mai bis 02.Juni 2019** statt und beinhaltet diverse Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops, Ausstellung, Film und Theaterstücke, Junge Konferenz und ein Antirassismus/Empowerment-Training.

#### Freitag 31.05.2019

Wann?	Was?	Wer?
12:00 – 12:30	Keynote	
12:00 – 14:30	Erfahrungsbericht und Gespräch	
15:00 – 10:00	Kurzfilm	
16:15 – 18:00	Podiumsdiskussion	

#### Samstag 01.06.2019

Wann?	Was?	Wer?
10:00 – 11:00	Keynote	
11:00 – 12:30	Jungenkonferenz	
13:15 – 14:00	Kurzfilm	
14:10 – 16:00	Vortragssession/Workshopssession	
16:15 – 18:00	Podiumsdiskussion	
10:00 – 18:00	Antibias/Consciousnes- Training/Workshop	
10:00 – 18:00	Ausstellung	

#### Sonntag 02.06.2019

Wann?	Was?	Wer?
10:00 – 10:00	Keynote	
11:00 – 12:30	Vortragssession/Workshopssession	
13:00 – 14:45	Theaterstück	
15:15 – 16:00	Podiumsdiskussion	
16:00 – 18:00	Forderungskatalog	
10:00 – 18:00	Antibias/Consciousnes- Training/Workshop	
10:00 – 18:00	Ausstellung	



#### 4. Angefragte Referent\_innen

Prof. Dr. Louis Henri Seukwa (HAWHamburg), Dr. Florence Tsagué (Uni Gießen)

Prof. Dr. Maisha Maureen Eggers (Hochschule Magdeburg Stendal)

Dipl. Angl. ModupeLaja (München), Dr.Natasha Kelly (Berlin), Kwesi Aikins (Berlin)

Senfo Tonkam (Hamburg), Dr. Aissa Halidou (Hamburg), Dr.Pierrette Herzberger-Fofana (Erlangen), Afrasan Adamawan (Arbeitsgemeinschaft Global-Frankfurt), Françoise Ndoume(Berlin), Amnesty Internationale(Berlin), François Tendong(Beruflehrer und Interkultureller Trainer-Berlin),Marianne Mballé( Afrika-Rat,Dolmetscherin und Aktivistin-Berli), Dr.Abdel Kader Barounga(Psychologe), Aretha Apithy( Aktivistin),Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Black Diaspora School, Women in Exil, RAA-Berlin, Israel Kaunatjike(Berlin),Lucia Múriel (Potsdam), Dr. Vanessa Thompson(Frankfurt Am Main), Saraya Gomis(Berlin), Peggy Piesche(München), Daniel Gyamerah(Berlin), Dr Cassandra Ellerbe, Pr.Dr. Chicgoua Noubactep(Göttingen).

#### 5. VERANSTALTUNGsort

Senatssaal und Raum 2093 an dem Hauptgebäude der Humboldt Universität zu Berlin. Unter den Linden 6, 10099 Berlin

#### 5. FINANZPLAN

Der Finanzbedarf besteht im Wesentlichen aus den folgenden Teilen:

##### Anlage1: Kostenaufschlüsselung

Posten	Genaue Aufschlüsselung	Betrag
Aufwandsentschädigungen/Honorar für Referent_innen	Aufwandsentschädigungen/Honorar für Referent_innen 150 x 13	1950€
Aufwandsentschädigungen/Honorare für Antira-Trainer_innen	2 x 500€	1000€
Aufwandsentschädigungen/Honorar für Empowerment-Training	2 x 500€	1000€
Aufwandsentschädigungen/Honorar für Moderator_innen	150 x 5	750€

Gebärdensprache Dolmestcher_innen(Pauschale)	Aufwandsentschädigungspauschal/Honorar für 3 Tage für 3 Personen 3 x 350€	1050€
Übersetzer_innen(Pauschale)	Aufwandsentschädigungspauschal/Honorar für 3 Tage 4 x 250€	1000€
Fahrtkosten	Fahrtkosten, Transport und Benzinkosten für Vor –und Nachbereitung, Referent_innen Und die Ausstellung	1550€
Kinderbetreuung	3 Personen für 10,98 Euro/Std nach StudTV 9 x 3 x 4 x 10,98€	1185.84€
Ausstellung	AufwandsentschädigungspauschalHonorar für die Konzeption und Begleitung der Ausstellung für zwei Personen 2 x 2 x 150€	600€
Unterbringung der Referent_innen		1050€
Layout	Flyer, Plakate und Programmheft	350€
Druckkosten für Bewerbung	Flyers, Plakate und Programmheft	500€
Dokumentation: Video & Bilder- Aufnahme	Aufwandsentschädigungspauschal/Honorar für Audio- und Videoaufnahmen, Betreuung der Audio- und Videotechnik. 2 Personen 2 x 3 x 187,5€	1125€
Digi-Wave Konferenzanlage	Übersetzungsgeräte 50 Einheit (Zwei Koffer a 25 Einheit/Koffer)	2500€
Verpflegung	3 x 200€	600€
Technikbetreuung	Technikbetreuung für 4 Tage 2 x 7,5 x 3 x 10,98€	494,1€
Reinigung	Pauschale für 3 Tage	350€
Sicherheit	2 x 10 x 12,48€	249,6€
<b>Gesamt:</b>		<b>17304,54€</b>

**Anlage2: Auflistung beantragte Posten an dem Stupa Uni-Postdam**

Posten	Genauere Aufschlüsselung	Betrag
Honorar für Referent-Innen		500,00€
Fahrtkosten	(Teil)	349,60€
Honorar für Dolmestcher_innen	(Teil)	600,00€
Verpflegung		400,00€
Honorar für Gebärdensprach	(Teil)	600,00€
<b>Gesamt:</b>		<b>2449,60€</b>



**Hiermit beantragen wir an das Stupa Uni-Postdam 2449,60€**

**Weitere Anträge werden gestellt:**

Asta TU-Berlin: 2500,00€  
Stupa HU-Berlin: 10054,94€  
Asta FU-Berlin: 2300,00€

Viel Danke

**Kontakt:**

Antidiskriminierungsberatungsstelle des Referent\_innenrates  
Postanschrift: Humboldt-Universität zu Berlin  
Unter den Linden 6, 10099 Berlin  
Büro: Invalidenstr 110 Raum 433(4OG), 10115 Berlin HU Berlin Campus Nord  
Mailadresse: [adb@refrat.hu-berlin.de](mailto:adb@refrat.hu-berlin.de)  
Facebook: Ridbs Ridbs oder Rassismus im deutschen Bildungssystem  
Telefon: 030209346638

**ANTRAGSNUMMER: S1913**

Lieber Vincent, lieber Lukas,

entsprechend §19 der Satzung der Studierendenschaft ist die Aufwandsentschädigung für den StWA jährlich vom StuPa neu festzulegen. Ich möchte daher beantragen, dass der StWA auch in diesem Jahr wieder die in der Vergangenheit üblichen (<https://www.stupa.uni-potsdam.de/aufwandsentschaedigungen>) 1000€ als Aufwandsentschädigung bekommt.

Begründung: Der StWA leistet wichtige Arbeit für die demokratische Ordnung der Studierendenschaft und ist daher essentiell. Dabei ist eine tatsächlich ordnungsgemäße Wahl viel Aufwand, weshalb eine Aufwandsentschädigung angemessen ist. Da die Arbeit in diesem Jahr nicht weniger sein wird, als in den Vorjahren halte ich die etablierte Summe nach wie vor für angemessen.

Vielen Dank Euch und liebe Grüße

Linus Hagemann